

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei von Dr. Hans Schulze
(Oberlehrer Tix, Stolberg)

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)



Abb. XVI.
Tenniskleid aus mittelblauem
Ripspikée.

Beschreibung Seite IX u. f.
Schnitt und Rückansicht auf dem
Schnittmusterbogen Nr. 4,
Fig. 20-25.

burg. Preis geb. 3 Mark. ω Das Buch enthält eine Reihe von Vorträgen, die der bekannte Verfasser medizinischer und dichterischer Werke im Auftrag der Hamburgischen Oberschulbehörde gehalten hat. Es handelt von den Krankheitserregern, von jenen kleinen pflanzlichen und tierischen Lebewesen, ihrem Wirken im menschlichen Körper, ihren Angriffen und ihrer Abwehr durch unmittelbare und mittelbare Hilfskräfte. Die Abhandlung über den Tuberkuloseerreger gibt besondere Einblicke in »geheimnisvolle Lebensäußerungen des Körpers«, in welche die biologische Forschung immer tiefer eindringt.

Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei: 200 ganzseitige Bilder mit Einleitung und Erläuterungen von Dr. Hans Schulze. Verlag Eugen Diederichs, Jena 1913. Pappband 6.— M; Lwd. geb. 7.— M, in echt Kalbleder geb. 12.— M. Die »Kunst in Bildern« ist ein auf 25 bis 30 Bände berechnetes Unternehmen, das die ganze Kunstentwicklung in Einzeldarstellungen zur Anschauung bringen will. Der vorliegende Band ist der vierte. Er beschäftigt sich mit dem Problem der Darstellung des weiblichen Schönheitsideals in der Renaissance, vor allem in Italien von den ersten Zeiten der Entwicklung einer Individualität an. Die Frauendarstellungen zeigen alle Mög-

als Hygiene der Fortpflanzung«, über »Das Recht der Frau und der ärztliche Beruf«, über Statistik der Fehlgeburten, über die Theaterprostitution und anderes. Obschon heute über die Frau und ihre Wesensart, über den Unterschied des weiblichen Geschlechts vom männlichen fast zu viel geschrieben, zu viel Hypothesen aufgestellt werden, so entspricht diese neue Zeitschrift doch unbedingt einem Bedürfnis. Handelt es sich doch hier um das Studium des Frauenlebens »sofern es weite Blicke eröffnet in die mannigfaltigsten Probleme, welche über den engen Kreis des Individuums hinaus den Staat und die ganze Menschheit angehen.« Durch die Zusammenfassung dieser Studien wird das Archiv für Frauenkunde die Grundlagen schaffen können für die Eugenik, die Hygiene der Fortpflanzung. — Notwendig wird allerdings sein, daß sich wissenschaftlich gerichtete Frauen sehr zahlreich durch ihre Mitarbeit beteiligen.

Krankheitsentstehung und Krankheitsverhütung von Oberarzt Dr. Hans Much. Verlag C. Kabitzsch, Würzburg.

lichkeiten, wie die christliche Kunst im Anschluß an die Antike oder auch rein volksmäßig sich in realistischen Nachbildungen und idealistischen Schöpfungen mit dem Problem abfind. Die Auswahl der Bilder vermeidet ausgetretene Pfade; neben den Raffael, Rembrandt, Rubens sind viele ihrer sonst wenig beachteten Vorgänger und Nachfolger herangezogen. Der Text berücksichtigt nicht nur die Schönheitsgestaltung der Frau bei den einzelnen Künstlern, sondern auch die in literarischer Form festgelegten Anschauungen und Ideale der einzelnen Zeiten.

Oberlehrer Tix, Stolberg.

Die Frau im Mittelalter. Von Geh. Hofrat Dr. H. Finke. Verlag Kösel, Kempten, geb. 1.— M. Diese Vorträge sind im Verein »Frauenbildung, Frauenstudium« gehalten worden. Auf einen geschichtlichen Rückblick folgt die Darstellung des mittelalterlichen Frauenlebens, man wird unterrichtet über Erziehung, Bildung und Tätigkeit der Frau, hört von bedeutenderen Frauencharakteren und in einem besonderen Kapitel von der Frau in der Ehe des Mittelalters. Dies Kapitel ist von einem theologischen Fachgelehrten geschrieben.

Oberlehrer Tix, Stolberg (Rheinl.).

Lehrbuch für den Zeichen- und Kunsthandarbeitsunterricht in Mädchenfortbildungsschulen von Gertrud Dumke. Verlag Julius Klinkhardt-Leipzig und Berlin. Das Buch verdient weiteste Verbreitung über den Kreis hinaus, für den es in erster Linie bestimmt ist. In frischer, lebendiger Darstellung erklärt es die einzelnen Techniken, viele Zeichnungen, besonders die farbigen, erleichtern das Nachschaffen. Ohne aufdringliche Betonung des erzieherischen Momentes regt es zum Nachdenken an, zu eigener Arbeit in engster Anlehnung an die Natur, deren unerschöpfliche Fülle von Motiven an jeder Darstellung gezeigt wird.

J. Str.

An die Leser!

Mit Rücksicht auf die Werkbund-Ausstellung in Köln, die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig und die Hygiene-Ausstellung in Stuttgart wird in diesem Jahre an Stelle der September-Nummer, Mitte Juli eine Juli-Nummer der »Neuen Frauenkleidung und Frauenkultur« erscheinen.

DER VERLAG.

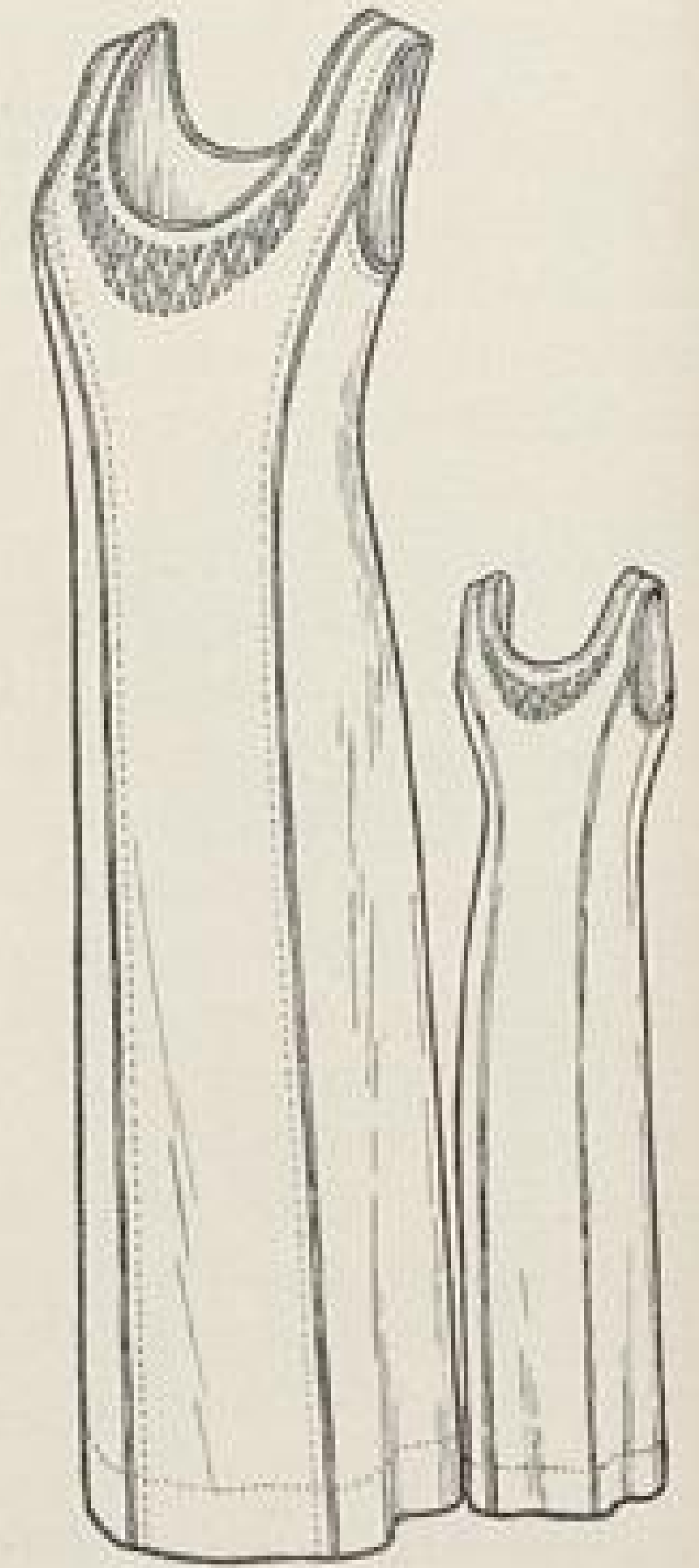


Abb. XVII.
Blusenrock von
Marie Schmidt-Leipzig.
Beschreibung Seite IX u. f.
Schnitt und Mustervorzeichnung auf
dem Schnittmusterbogen Nr. 3,
Fig. 16-19.